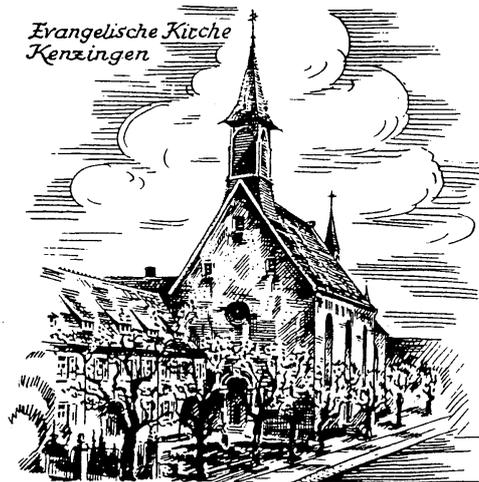


Kirchenzeitung

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Kenzingen
mit Bombach und Hecklingen

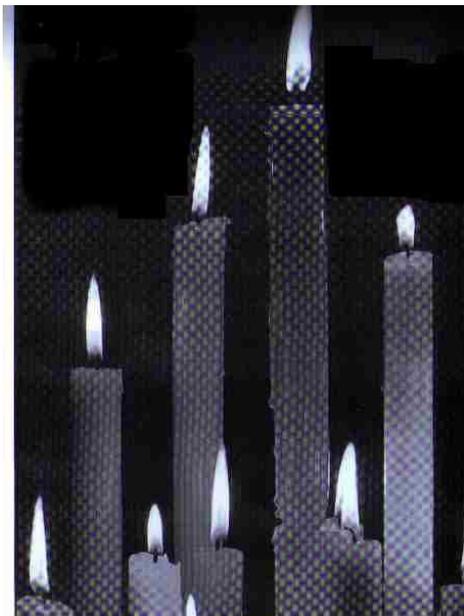


Nr. 10, Dezember 1998

Liebe Leserinnen und Leser!

Wieder liegt ein Jahr hinter uns, was mag es uns gebracht haben? Was war uns wichtig, was gelang oder misslang uns? Durch was wurden wir in unserem Leben beschenkt, was verloren wir?

Die Zeit vor Weihnachten stellt uns - trotz aller Hektik - vor Fragen, denn "Advent" heißt ja, wie wir alle wissen, "Ankunft". Doch was soll, was wird für uns nach dieser Adventszeit ankommen? Wen haben wir eingeladen, wen erwarten wir denn? Wer sich selbst einschließt, Türen und Fenster verriegelt, vielleicht einmal Gedanken gar nicht denkt, der wird auch keine Ankunft erleben.



Sicher haben wir das schon erlebt: Immer häufiger tritt im Fernsehen ein Überraschungsgast auf. Der Interviewer erklärt zuerst die Spielregeln, dann wird eine bekannte Persönlichkeit aus Politik, Wirtschaft, den Verbänden oder der Kirche zu einem aktuellen Problem der Zeit befragt. Zu einem bestimmten Zeitpunkt (nach der Werbung z.B.) tritt dann der Überraschungsgast auf. Man weiß nie, wer da ankommt und jeder muß sich auf Überraschungen gefaßt machen.

Zu Weihnachten wünsche ich uns allen einen Überraschungsgast, denn nicht umsonst singen wir ja ebenso laut wie herzlich: "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr, der Herrlichkeit." Lassen wir uns doch einmal dazu einladen, und öffnen wir uns gedanklich diesem Herrn. Ich glaube ganz sicher, dass es die Weihnachtsüberraschung schlechthin wäre, weil sie unser Leben verändern würde.

Aber Vorsicht, liebe Gemeinde! Es handelt sich ja vielleicht wirklich um einen "Überschungsgast", das könnte bedeuten, dass wir zunächst nicht einmal wissen würden, wem wir die Tür aufmachen. Denn Gott hat ja viele Gesichter. Doch, wer es - und sei es nur einmal in dieser weihnachtlichen Zeit - wagt, sich wieder selbst zu öffnen, der wird sicher auch für andere offen werden.

Ihnen allen ein gesegnetes Fest, der Welt und unserer kleinen Stadt Frieden im kommenden Jahr. Mit einem herzlichen Gruß und allen guten Wünschen, auch seitens des Kirchengemeinderates und unseres Gemeindebrief-Teams,

Ihr

Yvonne Feinle Schneider, Pf.

Jahresbericht 1998 des Kirchengemeinderates (Nov. 1997 - Sept. 1998)

Auch im Jahr 1998 hatte der Kirchengemeinderat viele Aufgaben zu bewältigen. Stets wichtig ist uns, den Kontakt zu den Gemeindegliedern zu suchen, besonders zu den Gruppen und Kreisen. Die Kirchengemeinderäte haben daher auch in diesem Jahr jeweils zu Beginn ihrer Sitzungen verschiedene Gruppen und Kreise eingeladen. Diese Gespräche dienen der Information des Kirchengemeinderates und somit dem besseren gegenseitigen Verstehen, insbesondere wenn Probleme anstehen sollten.

Im vergangenen Jahr sprachen Vertreter bzw. Vertreterinnen von Frauenkreis, Flötenkreis, Mini-Club, Kantorei und Posaunenchor in den Sitzungen. Allen Gruppenleitern dankt der Kirchengemeinderat für ihre ehrenamtliche Mitarbeit, auf die eine Kirchengemeinde angewiesen ist.

Weitere Gruppen und Kreise werden im Laufe des kommenden Jahres eingeladen. Darüber hinaus sind Leiter von Gruppen und Kreisen jederzeit im Kirchengemeinderat herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich wegen der zumeist vollen Tagesordnung unserer Sitzungen mindestens 10 Tage vorher bei einem Kirchengemeinderat oder Herrn Pfarrer Schneider.

Neben der Arbeit von Gruppen und Kreisen sind uns Feste und Veranstaltungen als Zeichen einer lebendigen Gemeinde besonders wichtig. Acht Veranstaltungen haben stattgefunden, die größte war dabei unser Gemeindefest. Nur mit Unterstützung zahlreicher Helfer, Spender, Musiker, Sänger, kleiner Tänzerinnen und nicht zuletzt zahlreicher Besucher konnte das Fest so erfolgreich sein. Das größte Lob erhielten wir von einer älteren Dame: Es war noch schöner als das letzte Mal!

Aber wir wollen auch die Probleme bei der Vorbereitung nicht verschweigen: Mehr freiwillige Helfer sind dringend erwünscht. Insbesondere in der Vorbereitungsphase entstand zeitweise der Eindruck, dass doch zu wenige mitarbeiten wollen. Neben denen, die "sowieso immer

dran sind" konnten zuletzt doch noch genügend Helfer gefunden werden.

Auf vielfachen Wunsch aus der Gemeinde wurde eine gebrauchte, leistungsfähige Geschirrspülmaschine für das Gemeindehaus gekauft. Dadurch wird die Spülarbeit bei Festen deutlich erleichtert.

Das Gemeindefest sollte zukünftig jährlich stattfinden, wir werden uns also wieder nach Mithilfe umsehen müssen. Für das nächste Jahr ist ausnahmsweise wegen der 750-Jahrfeier noch kein endgültiger Beschluß über das Gemeindefest 1999 gefaßt. Angestrebt wird bisher ein Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Stadtfestes.

Turbau und Kirchenrenovation

Hoffentlich ist Ihnen deshalb die Lust am Kirchgang nicht vergangen, aber die Heizung in der Kirche funktioniert noch immer nicht zu unserer Zufriedenheit. Besonders der Luftzug ist an kalten Tagen sehr lästig. Für die Orgel wird in diesen Tagen in der Aufheizphase die Luft zu trocken. Es darf dann nicht weiter geheizt werden, sonst trocknet das Holz der Orgel zu stark aus und sie nimmt Schaden. Wir bemühen uns mit dem Architekten und dem Planungsbüro um eine warme und vor allem zugfreie Kirche zur Winterzeit. Allerdings ist abzusehen, dass grundlegende Verbesserungen in diesem Winter noch nicht möglich sind. Die Situation wird sich erst nach Umbaumaßnahmen verbessern, möglicherweise müssen die Fenster wärmegeämmt werden. Damit können weitere erhebliche Kosten auf die Kirchengemeinde zukommen.

Kinder- und Jugendarbeit

Dank zahlreicher ehrenamtlich Mitarbeitender hat die Kirchengemeinde eine lebhaftere Kinder- und Jugendarbeit. Der Kindergottesdienst findet regelmäßig statt. Ganz herzlich danken wir dafür Frau Buchholz, Frau Dorgathen, Catharina Ringwald, Frau Rothfuss, Frau Weber sowie den Jugendlichen Ann-Kathrin Neumann, Dorothea Dorgathen, Christin Neumann und Johanna Rothfuss. Sie waren im "Kinderkirchenjahr" besonders aktiv

Die Gruppe "Mini-Club" für Kinder ab ca. 6 bis 10 Jahre besteht nun seit zwei Jahren unter der Leitung von Hanne Aldinger, Franziska Holtze und Susanne Kary. Hier wird gemalt und geklebt, gekocht und gebacken, gesungen und gespielt. Einige wenige Plätze sind noch frei.

Für Konfirmanden und Nachkonfirmanden besteht derzeit keine Gruppe. Um auch ihnen eine Gruppe anbieten zu können, hat der Kirchengemeinderat die Einstellung eines gemeindedienstlichen Mitarbeiters beim Ev. Oberkirchenrat in Karlsruhe (EOK) beantragt. Lediglich 10% der Kosten wären von der Kirchengemeinde zu tragen. Eine Einstellung soll zusammen mit der Kirchengemeinde Herbolzheim vorgenommen werden.

Am Übergang zwischen Jugend- und Erwachsenenarbeit steht das Singprojekt der Kirchengemeinde. Von Februar bis Mitte Juli und seit Sept. diesen Jahres proben Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren mit Herrn Weber Chormusik aus 5 Jahrhunderten. Wegen des großen Erfolges hat der Kirchengemeinderat eine zweite Projektlaufzeit bis Februar 1999 beschlossen. Die Finanzierung erfolgt über den Förderkreis; aus dem regulären Haushalt der Kirchengemeinde könnten diese Kosten nicht erbracht werden. Daher sei allen Fördermitgliedern und Spendern an dieser Stelle herzlich gedankt.

Erwachsenenarbeit

Neu gegründet und im letzten Jahr bereits vorgestellt wurde der Besuchsdienstkreis unter Leitung von Frau Blum. Stattgefunden haben bereits zwei Schulungen der Mitarbeitenden. Der Kirchengemeinderat freut sich sehr über diese neue Aktivität in unserer Gemeinde und wünscht den Teilnehmern guten Erfolg und Freude an der Arbeit.

Kirchenzeitung

Wie im letzten Jahr konnte das Redaktionsgremium mit Frau Pruner, Frau Weber, Herrn Dr. Fischer und Pfr. Schneider drei Ausgaben der Kirchenzeitung erstellen. Auch hier dankt der Kirchengemeinderat allen Beteiligten herzlich. Schwierigkeiten gibt es beim Verteilen der Zeitungen. Es werden dringend Helfer gesucht.

Bisher ist die Resonanz aus dem Leserkreis gering. Ob Sie uns einmal wissen lassen, was Ihnen an unserer Zeitung gefällt oder mißfällt? Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift, auf ein Gespräch oder Telefonat.

Haushalt der Kirchengemeinde

Der Haushalt ist aufgestellt, der Kindergarten nimmt den größten Anteil ein. Erfreulicherweise hat sich die Stadt Kenzingen bereit erklärt, die Restkosten zur Finanzierung des Kindergartens außerhalb des laufenden Vertrages zu übernehmen. Für den Ausgleich des Haushaltes ist die Kirchengemeinde auf Mittel des Härtestocks angewiesen. Sobald die Genehmigung durch das Rechnungsamt erfolgt ist, wird der Haushalt im Pfarramt zur öffentlichen Einsicht ausgelegt. Bitte nutzen

Sie die Gelegenheit, sich sachkundig zu machen und Fragen zu stellen.

Personelles

Die langjährige Küsterin Frau Bilharz ist aus dem Dienst der Kirchengemeinde ausgeschieden. Wir dan-

ken ihr für ihre langjährige Mitarbeit. Neue Küsterin ist Frau Pixberg. Ihr danken wir für die Übernahme dieser Aufgabe und wünschen ihr dabei Freude und Erfüllung.

Frau Nikoleit hat im Dez. 1997 ihr 30-jähriges Musikerjubiläum mit uns gefeiert und dieses Jahr zum 31.05. die Leitung der Kantorei abgegeben. Der Kirchengemeinderat dankt Frau Nikoleit an dieser Stelle nochmals für ihren unermüdlichen Einsatz. Die Chorleitung hat nun Herr Emanuel Jauch übernommen. Auftritte der Kantorei sind außer an Heilig Abend und Weihnachten auch im Januar zum Besuch des Landesbischofs ge-

Die neue Kantorei-Obfrau V. Aldinger mit E. Jauch

plant. Haben Sie Lust mitzusingen? Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Zu unserem Bedauern ist Frau Herr von ihrem Amt als Kirchengemeinderätin zurückgetreten. Frau Herr hat

9 Jahre mitgearbeitet, seit drei Jahren als Ausschußvorsitzende im Organisationsausschuß. Als Mitglied im "alten" Kirchengemeinderat hat sie uns "Neuen" gerade in der Anfangszeit sehr geholfen. Auch beim Organisieren unserer Feste (siehe oben) werden wir ihre Sachkunde und Hilfe vermissen.

Im Namen des Kirchengemeinderates danke ich ihr sowie Frau Rudolph und Herrn Dr. Fischer, die ebenfalls als Öffentlichkeitsbeauftragte bzw. im Bauausschuß nicht mehr mitarbeiten können, für ihre bisherige Unterstützung und Hilfe. Wir bedauern ihr Ausscheiden sehr. Abschließend danke ich Pfarrer Schneider und allen Kirchengemeinderätinnen und -räten für ihre sehr engagierte und aufopferungsvolle Mitarbeit im zurückliegenden Kirchenjahr. Ohne Vor- und Nachbereitungszeit und ohne Ausschusssitzungen haben sie zusammen rund 400 Stunden ihrer Freizeit für die Kirchengemeinde geopfert. Einiges konnte auf den Weg gebracht werden, einiges ist noch zu bewegen. Helfen auch Sie mit.

Allen in der Kirchengemeinde Tätigen wünsche ich in unser aller Interesse Freude an der

Mitarbeit und guten Erfolg auch im neuen Jahr.

Dr. E. Aldinger, Vorsitzender des Evangelischen Kirchengemeinderates

Zum Jahr des Kindes

Das Kinderkirchenjahr ist vorbei. Auch in unserer Gemeinde hatten wir die Kinder ein ganzes Jahr lang besonders im Blick. Mit dem Tauffeiergottesdienst, beim ökumenischen Gottesdienst in der Laurentiuskirche, beim Gemeindefest und einem Ausflug mit den treuen Kinder-gottesdienstbesuchern standen die

Kinder im Mittelpunkt. Und nicht zuletzt ist ja auch zu Jahresbeginn der langgehegte Plan der Krabbeleck in der Kirche verwirklicht worden.

Kinderabendmahl und Singprojekt

Sie setzten ganz besondere Akzente an unserem diesjährigen Gemeindefest am 19. Juli. Natürlich begann das Fest in der Kirche, diesmal mit einem Familiengottesdienst. Das Kindergottesdienst-Team hatte dafür eine Erzählpredigt vorbereitet. "Mit DEM an einem Tisch?" - das war eine kleine szenische Darstellung der

Geschichte des Zöllners Zachäus. Sie passte vom Inhalt her ganz gut zum Abendmahl, das dann von der ganzen Gemeinde gefeiert wurde - auch mit den Kindern. In seiner Begrüßung hatte Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider zwar grundsätzlich weiterhin die Konfirmation als endgültige Zulassung zum Abendmahl unterstrichen. Er betonte zugleich, dass niemand von der Zuwendung Jesu ausgeschlossen werden solle, auch nicht die Kinder. Deshalb sei ihnen eine besondere Aufmerksamkeit gewährt, in besonderen Fällen auch das Abendmahl.

Nach dem Gottesdienst erklang in der Kirche ein kleines Chorkonzert. Das "Singprojekt" der Gemeinde, eine Gruppe von Jugendlichen, gab eine Kostprobe ihrer bisherigen Arbeit. Unter Leitung von Ekkehard Weber sangen sie a-capella-Musik aus fünf Jahrhunderten, von spanischer Renaissancemusik bis hin zu Beatles-Songs. Rund um das Gemeindehaus ging das Fest mit Mittagessen und einem bunten Nachmittagsprogramm weiter. Rosemarie Dick und ihr Kindergarten-Team

"sammelten" nach Rattenfänger- manner die Kinder mit einem Lied ein. Dann zog die ganze kleine Gesellschaft durch ein romantisches Loch im Zaun in den benachbarten Obstgarten. Für die Kinder war das ganz besonders schön, den Nachmittag bei

heißem Sommerwetter im schattigen Obstgarten spielen zu dürfen. Viel Anklang fanden die Tänze, die die Mädchen vom Tanzkreis des Schwarzwaldvereines unter Veronika Aldingers Leitung später zeigten.

Und am Schluß kam auch noch Zauberer Marcello zu den Kindern. Zwischendrin gab es wieder Musik, der Flötenkreis spielte unter Christel Schneiders Leitung, wieder waren die Beatles mit im Repertoire. Ekkehard Mertens und sein Posaunenchor

bliesen diesmal keine Choräle, sondern südamerikanische, stark rhythmisch geprägte Stücke. Einen weiteren, sehr weltlich geprägten Auftritt hatte schließlich noch einmal der Singkreis.

Eine Fahrt nach Freiburg zur Öko-Station

Kinder, die im zurückliegenden Jahr einigermaßen regelmäßig den Kindergottesdienst besucht hatten, waren gleich nach den großen Ferien zu

einem Ausflug eingeladen. 12 Kinder hatten Lust und Zeit. Mit ihnen fuhr das KIGO-Team, Gunhild Dorgathen und Iris Rothfuss an der Spitze, nach Freiburg zur Ökostation am Seepark. Das war ein interessanter Nachmittag für die ganze Gruppe! Das Haus allein ist schon sehr interessant. Es ist ja eigentlich ein Hügel, der aus rohen, runden Baumstämmen einen überdachten Raum bildet, natürlich auch mit Fenstern und Fußboden. Darüber ist dann Erde. Nebenan im Kräutergarten gab's viel zu sehen und zu lernen - mit Hilfe eines Spieles. Seitdem putzen übrigens alle Kinder am liebsten mit Salbei die Zähne! Schließlich durfte jeder junge Besucher sich auch noch ein Kräutersträußchen schneiden. Anschließend haben die Kinder eigenhändig Naturfarben gemixt - aus pulverisierten Ziegeln oder Steinen, aus Ruß und Eiklar. Am Schluss malten sie damit auch noch Bilder. Kinder und Betreuerinnen stärkten sich schließlich mit einem mitgebrachten Vesper. Dann ging's noch eine Runde um den See, natürlich mit Besteigung des Aussichtsturmes und einem Abstecher auf den ausnehmend schönen Spielplatz. (we)

Verabschiedung unserer langjährigen Kantorin Juliane Nikoleit

Gemeinsam konnten wir im letzten Jahr ihr 30-jähriges Dienstjubiläum feiern und das hundertjährige Bestehen des Kirchenchores in unserer Gemeinde begehen.

Am 1. Advent verabschiedeten sich Kantorei und Kirchengemeinde nun offiziell von Juliane Nikoleit und dankten ihr für ihr tatkräftiges musikalisches Wirken in unzähligen Gottesdiensten und bei Veranstaltungen und Ereignissen in unserer Gemeinde. Bezirkskantor Thilo Frank aus Emmendingen begleitete den Chorgesang des festlichen Ad-

vents- und Abschiedsgottesdienstes an der Orgel.

Abschiednehmen fällt selten leicht, zumal noch keine neue Kantorin, kein neuer Kantor gefunden werden konnte. Die Chorleitung hat glücklicherweise und dankenswerterweise Emanuel Jauch aus Malterdingen bis auf weiteres übernommen.

Juliane Nikoleit wird weiterhin nicht untätig sein, sondern unserer und anderen Gemeinden in Engpässen an der Orgel aushelfen. Auch dafür sei ihr im Voraus gedankt.

Musik im Gottesdienst ist immer ein wichtiger Teil der Verkündigung. Zugleich ist sie aber auch ein unsichtbares, wunderbares Band unter den Menschen, die sie zu Gehör bringen und aufführen und auch zwischen denen, die die Musik hören (wollen). Anders als Worte berührt Musik die Sinne und die Seele. Ihre scheinbare Flüchtigkeit im zeitlichen Ablauf hat paradoxerweise etwas zeitlos Gültiges, fast Unvergängliches in sich. Und in den ganz großen Werken der Musikgeschichte, in vielen Bach-Kantaten, Mozart-Messen u.a., scheint uns ein kleiner Abglanz von Göttlichem herüberzuklingen, den bloße Worte weder erreichen noch beschreiben können.

In diesem Sinne wünschen wir unserer Gemeinde weiterhin eine aktive Kirchenmusik, die mehr denn je Unterstützung (Sängerinnen und Sänger) und Resonanz in allen Ebenen benötigt. *(pr)*

Evangelische Gottesdienste in Hecklingen und Bombach

Das war jedesmal eine wirkliche Premiere! Im Frühjahr war in St. Andreas, der katholischen Kirche von Hecklingen, zum erstenmal ein evangelischer Gottesdienst. Das war eine schöne Gelegenheit für die Gemeinde, den Ort kennenzulernen, dessen evangelische Christen ja schließlich auch zu unserer Gemeinde gehören. In diesem Gottesdienst startete Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider auch seine vierteilige Predigtreihe über "Franz von Assisi". Das lockte viele Kenzinger

an. Zusätzlich waren erfreulich viele Gottesdienstbesucher beider Konfessionen aus Hecklingen mit dabei. Der Flötenkreis unter Leitung von Christel Schneider verlieh dem Gottesdienst eine besondere musikalische Note.

Im Oktober war dann der zweite Gottesdienst "auswärts", in Bombach. Dort hat - wie sich das für einen solch festlichen Anlaß in Bombach gehört - der Musikverein einen Teil der Kirchenmusik übernommen

und diese Stunde auf seine Weise mitgeprägt. Dankbar hat unsere Gemeinde diese beiden Möglichkeiten in Hecklingen und Bombach wahrgenommen. Ist es nicht ein schönes, christliches Zeichen, dass die evangelischen und katholischen Pfarrgemeinderäte von Hecklingen und Bombach und das Kenzinger Pfarr-Team diese Gottesdienste ermöglichen und befürworten? *(we)*

Tauf- und Konfirmandenunterricht *auch für Erwachsene*

Mit folgendem Text hat unsere Gemeinde kürzlich über die Zeitung eingeladen:

Ein neues Angebot von der evangelischen Kirchengemeinde Kenzingen wird es künftig vor allem für russlanddeutsche Spätaussiedler geben. Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider wird Tauf- und Konfirmandenunterricht auch für Erwachsene geben. Viele Spätaussiedler haben es schwer, sich hier im religiösen Leben zurechtzufinden. Die Kenzinger Gemeinde ist, als Teil der evangelischen Landeskirche in Baden, die Kirche ihrer Vorfahren. Die Ge-

meinde möchte ihnen nun mit diesem Angebot allen helfen, hier heimisch zu werden. Der Unterricht soll ein offener Gesprächskreis werden. Dazu sind alle Interessierten eingeladen, die sich über Glaubensfragen, Gott und die Welt sowie die Kirche und das Leben in der Gemeinde informieren wollen. Wer schon getauft oder konfirmiert ist, jedoch mehr über das Gemeindeleben erfahren möchte, ist auch herzlich willkommen. Ein Informationsabend dazu wird am Mittwoch, den 11.11. um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Offenburger Str. 21 im Ältestenkreiszimmer (Untergeschoß)

stattfinden. Weitere Informationen gibt es beim Pfarramt, Offenburgerstraße 21, dienstags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr.

Dieses Angebot stieß auf große Resonanz. Das Sitzungszimmer im Gemeindehaus, so berichtete Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider später, war beinahe zu klein für alle, die da kamen. Sie alle wollten sich über diese Informationsabende informieren, häufig auch für Familienangehörige. Und dann wurde auch gleich das erste Treffen - am 15.12. um 19 Uhr - vereinbart. (we)

Grußwort des Landesbischofs

Karlsruhe, 25. November 1998

Liebe Gemeinde in Kenzingen,

kürzlich hat Ihr Pfarrer mit mir vereinbart, daß ich am 24. Januar 1999 nach Kenzingen kommen soll. Ich habe diesen Termin nun für Sie reserviert und werde ihn freihalten. Bei einem Besuch im Oktober 1998 habe ich Ihren Kirchenbezirk Emmendingen etwas kennengelernt, und deshalb ist es nur gut, wenn ich bald wieder dahin komme. Nur wiederholte Besuche führen zu einer Vertrautheit, die ich benötige. Auch freue ich mich, mit Ihnen einfach einen "normalen" Gemeindegottesdienst zu feiern - ohne besondere Anlässe - und so Kontakt zur Basis zu bekommen und zu halten. Selbstverständlich stehe ich nach dem Gottesdienst für ein Gespräch zur Verfügung.

Bis zu diesem Wiedersehen seien Sie herzlich begrüßt

Ihr



Dr. Ulrich Fischer
Landesbischof

Zum ersten Advent ist auch dieses Jahr wieder die Aktion "Brot für die Welt" angelaufen, die 40. Sammelaktion! Sie ist inzwischen so etwas, wie ein evange-

lisches Markenzeichen. "Gebt den Kindern eine Chance!" So heißt das Motto der diesjährigen Sammlung. Sie soll den Blick verstärkt auf die Partner, Freundinnen und Freunde in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas richten. Das Geld, das



dabei zusammenkommt, soll beispielsweise Slumkindern in Indien eine Schulerziehung ermöglichen, die Bananenkampagne Deutschland/Costa Rica fördern oder die Kampagne gegen Landminen unterstützen. In unserer Gemeinde wird die Kollekte aller vier Adventssonntage "Brot für die Welt" zugute kommen. Außerdem legen wir dieser Kirchenzeitung eine Sammeltüte bei.

Sie kann entweder an den Adventssonntagen in der Kirche oder im Pfarramt abgegeben werden.

BROT FÜR DIE WELT ruft dazu auf, nur noch Teppiche zu kaufen, die ohne Kinderarbeit hergestellt werden. Wir fördern den fairen Bananenhandel, damit Kinder in Kolumbien keine Hautkrankheiten durch Düngemittel und Spritzmittel bekommen. Wir reden mit Reisebüros, damit Kinderprostituierte in Südostasien vor deutschen Touristen geschützt und aus solchen Verhältnissen befreit werden.

Konfirmandenunterricht, Jahrgang 1999

Im neuen Konfirmandenjahrgang möchten sich 39 Jugendliche (19 Mädchen / 20 Jungen) auf ihre Konfirmation im Juni nächsten Jahres vorbereiten. Seit September trifft sich dieser große Kreis mit Pfarrer Schneider und mir als pädagogische Mitarbeiterin jeden Mittwoch Nachmittag zum Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus. Genau für 10 Monate stehen diese Jugendlichen nun im Rampenlicht ihrer Kirchengemeinde - sicherlich eine neue, ungewohnte Situation für die meisten von ihnen. Und genau 10 Monate stehen zur Verfügung um all die Themen, welche von Seiten der Kirche für wichtig erachtet wer-

teilter Meinung sein, nichtsdestotrotz müssen die Konfirmanden in den Gemeinden der badischen Landeskirche mit diesen 10 Monaten auskommen.

Ein Blick auf den Unterrichtsplan, den alle Konfirmandinnen / Konfirmanden gleich zu Beginn erhalten haben, lässt viel Abwechslung in der Gestaltung des Unterrichtes erkennen. Die Jugendlichen bekommen die Chance, Erfahrungen in Lebensbereichen zu sammeln, für die es bisher größtenteils noch keine Möglichkeiten gab. Durch verschiedene Projekte im neuen Jahr zum Thema "Als Christen leben -

heim, Kindergarten, Seniorenachmittag im Advent), können sie Einblicke in unser Gemeindeleben erhalten und auch mithelfen. All die Fragen, die sich daraus ergeben, versuchen wir gemeinsam zu besprechen. Das ist meiner Ansicht nach sinnvoller als das viele Auswendiglernen, wie ich es noch vor 25 Jahren erlebt habe.

Ich wünsche allen Konfirmandinnen und Konfirmanden eine erfahrungsreiche Zeit und Mut, alle sich ergebenden Fragen offen anzusprechen.

Brunhild Kamphues

Zum Konfirmandenunterricht angemeldet sind: Angelika Aspasaturow, David Bartmann, Sofie Berndt, Markus Bischler, Frank Buchholz, Anna-Lena Burkart, Inna Dick, Lydia Engelmann, Julia Evdokimov, André Flemming, Fabian Glaser, Michael Görlitz, Gisela Gross, Sabrina Häbig, Mark Höfert, Benjamin Hoffmann, Julia Horn, Georg Jenne, Helene Jung, Dennis Karabiber, Julia Keiluweit, Katharina Ketschik, Artur Kindsvater, Felix Klemp, Sergej Köln, Karin Kruska, Jonathan Lipp (Groth), Florian Maaß, Linda Mattmüller, Peter Nopper, Karin-Andrea Popeanu, Marie-Hélène Rarra, Sabrina Streckler, Christian Tita, Maurice Weigel, Jenny Wieber, Anna Wolburg, Alexander Zibold, Alexander Zimmermann

den, im Konfirmandenunterricht zu besprechen - sicherlich für die Fülle an Themen eine kurze Zeit, vielleicht zu kurz. In einigen Landeskirchen ist eine zweijährige Vorbereitungszeit heute durchaus noch üblich. Man kann über die Vor- und Nachteile der unterschiedlich gehandhabten Konfirmandenzeit ge-

aber wie" (z.B. Besuch bei der Polizei, Besuch eines Alten- und Pflegeheimes, Kennenlernen der Trauerhalle mit Friedhof, Besuch eines Unternehmens usw.) oder dem Gemeindepraktikum im Dezember, bei dem sich die Konfirmandinnen / Konfirmanden an verschiedenen Einsatzorten aufteilen (z.B. Pflege-



Jahreslosung 1999:

**Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.**

Matth. 28, Vers 20

Mitarbeiter, Kreise, Ansprechpartner, Telefonnummern

Pfarramt: Offenburger Str. 21 (Tel. 277, Fax 6944)
Pfarrer: Hanns-Heinrich Schneider, Sprechzeiten
Di-So jederzeit, besser nach Vereinbarung
Sekretärin: Brigitte Friedrich Di-Fr 10 - 13 h
Vorsitzender des Kirchengemeinderats:
Dr. Eberhard Aldinger (8119)
Küsterin: Hannelore Pixberg (8431)
Kindergottesdienst: Ansprechpartner Gunhilde
Dorgathen (8731), Iris Rothfuss (4157)
Kindergarten (1795): Rosemarie Dick (6954)
Elternbeirat Kindergarten: Birgit Veidt
Organist: vakant; Kantorei: Emanuel Jauch
Obfrau: Veronika Aldinger (8119)
Posaunenchor: Ekkehard Mertens (7107, bis 31.12.1998)
Obfrau: Gabi Jenne (1809)
Frauenkreis, Instrumentalkreis: Christel Schneider (277)
Frauentreff: Brigitte Friedrich (277),
Anja Karlin (7440), Sieglinde Stöcklin (321)
MINI-Club: Hanne Aldinger (8119), Franziska Holtze (4282)
Kindernest: Carmen Krumm (4838)
Gemeindeversammlung: Manfred Rein (1572)
Besuchsdienstkreis: Annegret Blum (1017)
Ökum. Besuchsdienst: Helga Bueb (8371)
Ökum. Altenstühle: Ursula Braus (6204)
Ortsteil Bombach: Hannelore Weber (913133)
Freundeskreis Asyl: Kristina Widmann (297)

Termine (bitte beachten Sie auch unseren Jahreskalender)

Sonntagsgottesdienst: 10 Uhr mit Kindergottesdienst zur gleichen Zeit (an jedem 1. Sonntag im Monat ist Abendmahlsgottesdienst, am letzten Sonntag im Monat ist Abendgottesdienst um 19 Uhr!)
Frauenkreis um 15 Uhr bzw. Frauentreff um 20 Uhr am Dienstag, 14-tägig im Wechsel
Flötenkreis (Instrumentalkreis): Dienstag 19 Uhr
Offene Kirche: Mittwoch 17:00 - 18:30 Uhr
Probe der Kantorei: Donnerstag 20:15 Uhr
Posaunenchorprobe: Mittwoch 19:30 Uhr

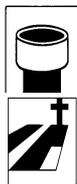
Kenzinger Kirchenzeitung - die 10. Ausgabe

Das Redaktionsteam freut sich, dass Sie mit diesen Seiten die 10. Ausgabe des Kenzinger Gemeindebriefs seit dem Amtsantritt von Pfr. Schneider in den Händen halten. Ab Dezember 1995 konnten wir mindestens 3 mal im Jahr jeweils 8 Seiten mit Informationen, Ankündigungen und Fotos aus dem Gemeindeleben füllen. Wir hoffen, dass wir mit der Kirchenzeitung auf Ihr Interesse stoßen, und dass wir so alle über 2400 evangelischen Gemeindeglieder in Kenzingen erreichen. (gf)

Goldene Konfirmation

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich ein Konfirmand des Jahres **1949** auf dem Pfarramt melden würde, der bei der Suche nach den anderen Konfirmanden helfen kann.

Im Sommer/Herbst 1998 wurden aus unserer Gemeinde



getauft: Cedric Guski, Sascha Kibler (12.7.), Robin Heß (23.8.), Jana-Lynn Schuster, (13.9.), Angelika Aspasaturow, David Bartmann, Helene Jung (3.10.), Natalia Jakoblev (11.10)

bestattet: Otto Timm (25.6.), Kurt Walter (1.7.), Jochen Güniker (27.7.), Emilie Bartsch (2.9.), Rudolph Röder (14.8.), Elfriede Hahn (15.9.), Gerda Schmidtchen (15.10), Dietmar Frey (16.10.), Hans Richter (23.10), Gustav Böhlendorf (11.11.)

Impressum

V.i.S.d.PR.: Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider,
Tel. (07644) 277, Fax 6944, Offenburger Str. 21, 79341 Kenzingen
EMail: <320077484041-0001@T-online.de>
Die Gemeindefotos dieser Ausgabe stammen von Hannelore Weber.
<http://www.punctum.com/kirche>
Redaktion + Layout: Hannelore Weber, Dr. Georg Fischer, Regina Pruner
Tel. 913016, Fax 913018, <punctum@punctum.com>

